



Säule 5 – Wir lernen Demokratie und leben sie



MITBESTIMMEN & ENTSCHEIDEN

Ideen, mit denen Schülerinnen und Schüler echte Verantwortung übernehmen.

1. Klassenrat fest etablieren

Wöchentlich 20-30 Minuten, in denen Schülerinnen und Schüler eigene Anliegen einbringen, diskutieren, Lösungen entwickeln und gemeinsam Entscheidungen treffen. Moderation, Zeitwächter und Protokoll wechseln regelmäßig.

2. Schülerparlament mit echtem Budget

Jede Klasse entsendet Vertreterinnen und Vertreter. Das Parlament erhält beispielsweise ein jährliches Demokratiebudget, über dessen Verwendung die Schülerinnen und Schüler selbst entscheiden - etwa für Schulhof, Veranstaltungen oder soziale Projekte.

3. „Eine Idee für unsere Schule“

Alle Schülerinnen und Schüler können Verbesserungsvorschläge einreichen. Einmal pro Halbjahr werden die besten Vorschläge präsentiert, diskutiert und per Abstimmung ausgewählt. Die Schulleitung verpflichtet sich, zu jedem Vorschlag transparent Rückmeldung zu geben.

4. Demokratietag nach den Ferien

Ein gemeinsamer Projekttag als Auftakt: „Wie wollen wir an unserer Schule miteinander leben?“ Klassen entwickeln konkrete Ideen und Regeln. Am Ende entsteht eine gemeinsame Demokratie-Charta der Schule.

5. Exkursion „Demokratie vor Ort“

Besuch von Rathaus, Gemeinderat/Stadtrat, Landtag, Gericht, Jugendparlament oder einer lokalen Redaktion. Besonders wirksam wird die Exkursion, wenn Schülerinnen und Schüler vorher eigene Fragen und Forderungen entwickeln und diese mit Verantwortlichen diskutieren.

6. Kommunalpolitik trifft Schule

Bürgermeisterin/Bürgermeister, Gemeinderatsmitglieder oder Jugendvertretungen werden eingeladen. Statt eines Vortrags organisieren die Jugendlichen ein „Speed-Dating Demokratie“ mit kleinen Gesprächsrunden.

7. Jugend-Hearing

Schülerinnen und Schüler identifizieren ein konkretes Problem ihres Wohnortes - beispielsweise fehlende Freizeitflächen, Verkehrssicherheit oder öffentlicher Nahverkehr - und entwickeln Lösungsvorschläge, die sie politischen Verantwortlichen vorstellen.



Z

LÖSUNGEN FINDEN

Demokratie wird stark, wenn unterschiedliche Perspektiven fair verhandelt werden.

8. Demokratie-Speed-Dating

Schülerinnen und Schüler begegnen Menschen mit unterschiedlichen Lebenswegen, Berufen, kulturellen Hintergründen und gesellschaftlichen Perspektiven. In kurzen moderierten Gesprächen lernen sie, Fragen zu stellen und unterschiedliche Sichtweisen auszuhalten.

9. Generationen im Gespräch

Jugendliche sprechen mit Eltern, Großeltern oder Seniorinnen und Senioren darüber, wie sie Demokratie, gesellschaftliche Veränderungen oder historische Ereignisse erlebt haben. Ergebnisse können als Podcast oder Ausstellung präsentiert werden.

10. „Perspektivwechsel“-Woche

Klassen beschäftigen sich bewusst mit unterschiedlichen Perspektiven auf ein gesellschaftliches Thema. Ziel ist nicht, „die richtige Meinung“ zu finden, sondern Argumente zu verstehen, Quellen zu prüfen und respektvoll zu widersprechen.

11. Streitkultur trainieren

Regelmäßige kurze Debatten zu altersgerechten Fragen. Schülerinnen und Schüler lernen, zwischen Person und Position zu unterscheiden, Argumente zu begründen und Gegenargumente fair wiederzugeben.

12. „Ich widerspreche dir - respektvoll“

Eine Unterrichtseinheit mit konkreten Gesprächstechniken: nachfragen, zusammenfassen, widersprechen, Grenzen setzen und Kompromisse formulieren. Anschließend werden diese Techniken bewusst im Schulalltag eingesetzt.

13. Peer-Mediation

Schülerinnen und Schüler werden zu Konfliktlotsinnen und Konfliktlotsen ausgebildet. Kleinere Konflikte können anschließend unter Begleitung Gleichaltriger gelöst werden.

14. Restorative Circles

Nach Konflikten steht nicht ausschließlich die Frage „Wer hat Schuld?“ im Mittelpunkt, sondern: Was ist passiert? Wer wurde beeinträchtigt? Was brauchen die Beteiligten? Wie können wir den Schaden gemeinsam wiedergutmachen?

15. Demokratische Schulregeln überprüfen

Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern prüfen gemeinsam bestehende Schulregeln: Welche Regeln sind sinnvoll? Welche sind unklar? Wo fehlt Beteiligung? Änderungsvorschläge werden gemeinsam diskutiert.



D

TEILEN

Medien, Algorithmen und KI zum Gegenstand demokratischen Lernens machen.

16. Digitale Schülerabstimmungen

Sichere digitale Abstimmungen zu echten Fragen des Schulalltags - beispielsweise Motto des Schulfests, Gestaltung eines Aufenthaltsbereichs oder Auswahl eines Projektthemas. Wichtig ist die anschließende Transparenz: Was wurde entschieden und was passiert jetzt?

17. Digitales Schülerforum

Eine moderierte digitale Plattform ermöglicht Ideen, Fragen und Diskussionen zwischen Klassen und Jahrgangsstufen. Schülerinnen und Schüler können Vorschläge kommentieren und weiterentwickeln.

18. Fake-News-Werkstatt

Jugendliche untersuchen echte Social-Media-Beispiele: Wer steckt hinter einer Information? Welche Quelle wird genannt? Welche Emotion soll ausgelöst werden? Anschließend entwickeln sie selbst einen „Demokratie-Check“ für digitale Inhalte.

19. KI & Demokratie

Schülerinnen und Schüler vergleichen Antworten von KI-Systemen auf gesellschaftliche Fragen und untersuchen mögliche Verzerrungen, fehlende Perspektiven und Quellen. Daraus entstehen Regeln für einen reflektierten Umgang mit KI.

20. „Mein Feed - meine Meinung?“

Schülerinnen und Schüler untersuchen, wie Algorithmen, Influencer und soziale Netzwerke politische Meinungsbildung beeinflussen können. Dazu können bewusst unterschiedliche Informationsquellen verglichen werden.



V

TEILHABE MÖGLICH MACHEN

Zugehörigkeit stärken und Stimmen einbeziehen, die sonst leicht überhört werden.

21. Interkulturelles Begegnungscafé

Familien bringen Geschichten, Sprachen, Musik, Gegenstände oder Erfahrungen aus unterschiedlichen Herkunftskontexten mit. Im Mittelpunkt steht nicht das „Exotische“, sondern die Frage: Was bedeutet Zusammenleben in Vielfalt?

22. „Unsere Schule spricht viele Sprachen“

Mehrsprachigkeit wird sichtbar gemacht, etwa durch Begrüßungen, Interviews, Podcasts oder eine Ausstellung. Gleichzeitig diskutieren Schülerinnen und Schüler, wie Sprache Zugehörigkeit schaffen, aber auch ausschließen kann.

23. Patenschaften zwischen Klassen

Ältere Schülerinnen und Schüler begleiten jüngere Klassen und übernehmen Verantwortung - etwa beim Schulstart, bei Konflikten oder bei gemeinsamen Demokratieprojekten.

24. Inklusions-Check der eigenen Schule

Schülerinnen und Schüler erkunden ihre Schule: Wer kann überall teilnehmen - und wer nicht? Dabei geht es nicht nur um Barrierefreiheit, sondern beispielsweise auch um Sprache, finanzielle Möglichkeiten, Geschlecht, Religion und unterschiedliche Lernvoraussetzungen. Daraus entsteht ein konkreter Verbesserungsplan.

25. „Wer wird eigentlich gehört?“

Schülerinnen und Schüler untersuchen Beteiligungsmöglichkeiten ihrer Schule. Welche Gruppen beteiligen sich häufig? Welche kaum? Anschließend entwickeln sie Ideen, wie leisere oder bisher wenig repräsentierte Stimmen besser einbezogen werden können.

26. Demokratie-Buddies

Schülerinnen und Schüler begleiten neue Mitschülerinnen und Mitschüler und erklären nicht nur Schulregeln, sondern auch Mitbestimmungsmöglichkeiten: Wo kann ich meine Meinung sagen? An wen kann ich mich wenden? Wie kann ich etwas verändern?



D

WIR MACHEN & GEMEINSAM TRAGEN

Öffentlichkeit schaffen, Verantwortung teilen und Demokratie im Schulalltag erzählen.

27. Schülerredaktion / Demokratie-Podcast

Jugendliche berichten über schulische Entscheidungen, interviewen Schulleitung, Elternvertretung und Schülervertretung und greifen kontroverse Themen auf. Dabei lernen sie journalistische Grundprinzipien und den Unterschied zwischen Nachricht und Meinung.

28. „Demokratie in 60 Sekunden“

Klassen produzieren kurze Videos oder Audiobeiträge zu Begriffen wie Kompromiss, Freiheit, Gleichberechtigung, Minderheitenschutz, Respekt oder Menschenwürde. Die Beiträge können über das Schuljahr veröffentlicht werden.

29. Demokratie-Challenge

Jede Klasse erhält monatlich eine kleine Aufgabe: „Trefft diese Woche eine Entscheidung demokratisch“, „Hört bewusst einer Gegenposition zu“, „Findet eine Regel, die ihr verbessern würdet“ oder „Tut etwas für eine Gruppe, die selten gehört wird“.

30. Eltern als Demokratiepartner

Eltern werden nicht nur zu Elternabenden eingeladen, sondern bringen Erfahrungen und Kompetenzen ein - beispielsweise aus Ehrenamt, Vereinen, Betriebsräten, Kommunalpolitik, Medien, Justiz oder sozialen Organisationen.



S

VERÄNDERN

Von der Versammlung bis zum Projektfonds: Ideen werden zu sichtbarer Wirkung.

31. Schulversammlung / Town Hall

Einmal pro Quartal kommt die Schulgemeinschaft zusammen. Schülerinnen und Schüler können Fragen an Schulleitung und Schülervertretung stellen. Entscheidungen und offene Punkte werden anschließend dokumentiert: Was wurde gefragt? Was wurde entschieden? Was wird umgesetzt?

32. Demokratie-Projektfonds

Kleine Schülergruppen können mit einer einfachen Ein-Seiten-Bewerbung Geld für eigene Projekte beantragen. Eine gemischte Jury aus Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Eltern entscheidet anhand transparenter Kriterien.

33. „100 Tage - 100 kleine Veränderungen“

Zum Schuljahresbeginn sammelt die Schule konkrete Verbesserungsideen. Nach 100 Schultagen wird öffentlich bilanziert: Was haben wir geschafft? Was nicht? Warum? Demokratie wird dadurch mit Selbstwirksamkeit verbunden.

DEMOKRATIE - CHECK

Können Schülerinnen und Schüler mitreden? Können sie mitentscheiden? Werden unterschiedliche Stimmen gehört? Wird transparent erklärt, was mit ihrer Entscheidung passiert? Erleben sie anschließend, dass ihre Beteiligung etwas bewirkt?

Demokratie lernen heißt: Demokratie erleben und gestalten.